

Antrag für Grundschulen oder Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr 2021/2022

Auf dem Dienstweg

über das Staatliche Schulamt (spätestens 01.10.2020)

an das Regierungspräsidium (spätestens 01.11.2020)

**Antrag der Stadt/Gemeinde Tübingen
auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer**

- Grundschule**
 Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen
- in verbindlicher Form**
 in Wahlform

Schulname Schule	Grundschule an der Steinlach und Ludwig-Krapf-
Dienststellennummer	04167046
Schulart	GS <input checked="" type="checkbox"/> SBBZ L <input type="checkbox"/> GMS <input type="checkbox"/>
Straße	Primus- Truber-Straße 27
PLZ/Ort	72072 Tübingen
Landkreis/Stadtkreis	Tübingen
Telefon	
Fax	
E-Mail	poststelle@04167046.schule.bwl.de
Schulleitung	Natascha Amiri
Schulträger	Stadt Tübingen
Straße/ Hausnummer	Bei der Fruchtschranne 1
PLZ/ Ort	72070 Tübingen

Schulträgerkonto

IBAN
BIC

Ansprechpartner beim Schulträger bzgl. Konto

Telefon

E-Mail

ggf. weitere beteiligte Kommunen

Staatliches Schulamt **Tübingen**

Regierungspräsidium **Tübingen**

Angaben der Schule

(von der Schule auszufüllen)

a) Antrag für Grundschulen und Grundstufe der SBBZ L

Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in der Wahlform		Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule in der verbindlichen Form	
a) Wahlform für die Klassen 1-4	<input type="checkbox"/>	a) verbindliche Form für die Klassen 1-4 (alle Schüler und Schülerinnen der Schule nehmen am Ganztagsbetrieb teil)	<input checked="" type="checkbox"/>
b) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend im Halbtagsbetrieb geführt)	<input type="checkbox"/>	b) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend im Halbtagsbetrieb geführt)	<input type="checkbox"/>
c) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch geführt)	<input type="checkbox"/>	c) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend in der Wahlform im Ganztagsbetrieb geführt)	<input type="checkbox"/>
		d) sukzessiver Aufbau beginnend mit den Klassenstufe(n) (die weiteren Klassenstufen werden auslaufend als erlassene GTS nach Schulversuch geführt)	<input type="checkbox"/>

b) Wochentage und Zeitrahmen:

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
drei Wochentage à 7 Zeitstunden	<input checked="" type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	1 oder 2

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
drei Wochentage à 8 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
vier Wochentage à 7 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

Grundschule / Grundstufe des SBBZ L	
vier Wochentage à 8 Zeitstunden	<input type="checkbox"/>
Anzahl der Nachmittage mit Unterricht	

c) Prognose der teilnehmenden Klassen, Schülerinnen und Schüler für das kommende Schuljahr (nicht Endausbau):

(Ein Musterfragebogen, der zur Bedarfserhebung herangezogen werden kann, ist beigefügt. Die dort abgefragten Daten sind zur Bedarfsermittlung notwendig.)

- An Grundschulen muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 25 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- An Grundstufen der SBBZ L muss dauerhaft mindestens eine Ganztagsgruppe mit mindestens 12 Schüler/-innen eingerichtet sein.
- Die GTS-Gruppe kann klassen- und jahrgangsübergreifend sein.
- Alle Ganztagschüler nehmen an allen von der Schule angebotenen Ganztagen teil. Es besteht Schulpflicht.

Klassenstufe	Prognostizierte Gesamtzahl der Schüler/-innen an der Schule	Voraussichtliche Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen am GTS-Betrieb	Anzahl der geplanten Gruppen
1	72	72	
2	68	68	
3	68	68	
4	50	50	

Σ 1-4	258	258	11
-------	-----	-----	----

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden nach Gruppen berechnet:

25 Schülerinnen und Schüler einer Grundschule im Ganztagsbetrieb sind für die erste Gruppe notwendig. Die jeweils nächste 25er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (also ab 29 Schüler zwei Gruppen, ab 54 drei, ab 79 vier, usw.).

Die Gruppengröße an Grundstufen der SBBZ L ist bei 12 Schülerinnen und Schüler anzusetzen. Die jeweils nächste 12er-Gruppe beginnt ab vier weiteren Teilnehmenden (12 Schüler eine Gruppe, 16 Schüler zwei Gruppen, 28 Schüler 3 Gruppen, usw.).

d) Berechnung der Lehrerwochenstunden

Durch die Berechnung der Schülergruppen im Ganztagsbereich nach dem unter b) gewählten Zeitmodell und der Zuweisung von Lehrerwochenstunden pro Gruppe ergibt sich folgende Berechnung:

Zeitmodell	LWS-Zuweisung pro Gruppe		geplante GTS-Gruppenzahl		Summe
3 Tage mit 7 Zeitstunden	6	X	11	=	66
3 Tage mit 7 Zeitstunden	6 LWS				
4 Tage mit 7 Zeitstunden	8 LWS				
3 Tage mit 8 Zeitstunden	9 LWS				
4 Tage mit 8 Zeitstunden	12 LWS				

e) gegebenenfalls: die Schule ist im Verbund mit einer

- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium ohne Ganztagsbetrieb
- Haupt-/Werkrealschule/ Realschule/ Gymnasium mit Ganztagsbetrieb
- Gemeinschaftsschule

f) gegebenenfalls: Monetarisierung

Bis zu 50 % der zusätzlich zugewiesenen Lehrerwochenstunden (vgl. Abschnitt d) des Ganztagsbereichs können monetarisiert werden, um damit Angebote außerschulischer Partner zu finanzieren.

Die Schule wünscht zum Schuljahr 2021/2022 die Monetarisierung von **30** Lehrerwochenstunden im Ganztagsbereich.

Wenn 10 oder mehr Lehrerwochenstunden monetarisiert werden:

Soll von diesen eine Lehrerwochenstunde für Koordinierungsaufgaben entnommen werden?

- ja*)
- nein

(*) Dies ist nur möglich bei einer Monetarisierung von mindestens 10 LWS.

Diese Stunde kann entweder zur Bezahlung Dritter für Koordinierungsaufgaben verwendet werden oder der Schulleiter nimmt diese als Entlastungsstunde. Sofern bspw. insgesamt 10 LWS monetarisiert werden können, stehen nach Abzug der Koordinierungsstunde 9 LWS für den eigentlichen Ganztagsbetrieb zur Verfügung. Dies gilt unabhängig davon, ob die 10. Stunde als Anrechnungsstunde für den Schulleiter oder zur Bezahlung Dritter verwendet wird.)

Pädagogisches Konzept der Schule

(Von der Schule auszufüllen. Zur Beantwortung reichen **kurze stichwortartige Sätze**, die sich auf das Wesentliche konzentrieren.)

Der Qualitätsrahmen Ganztagschule Baden-Württemberg (QR GTS BW) ist verbindliche Grundlage für das pädagogische Konzept der Schule. Die Qualitätsstufe 1 beschreibt das Entwicklungsniveau einer Ganztagschule, das nach der erfolgreichen Antragsstellung zum Start als Ganztagschule erreicht sein sollte. In dieser Phase geht es um die Initiierung von Prozessen und Standards für eine gelingende Ganztagschule (vgl. QR GTS BW S. 12).

1. Schulsituation

1.1 Beschreiben Sie das soziale Einzugsgebiet der Schule und die Ausgangslage der Schülerschaft.

Im Folgenden beziehen wir uns auf den Sozialbericht der Stadt Tübingen von 2019 und die Unterlagen der Schule.

Derendingen ist in den vergangenen sechs Jahren stark gewachsen. Laut Einwohnerprognose der Stadt Tübingen wird sich diese Entwicklung fortsetzen. Geplante Bauvorhaben sind u.a. Wohnungen für Familien mit Kindern und Anschlussunterbringungen für Geflüchtete. Besondere Merkmale des Stadtteils sind auf der einen Seite Familien mit höherem Einkommen, in der Regel arbeiten beide Elternteile. Es gibt aber auf der anderen Seite auch viele Familien, die Anspruch auf Transferleistungen haben. An der Schule haben bis zu 20 % der Kinder einen Anspruch auf eine "KreisBonusCard Junior". Der Anteil von Alleinerziehenden beträgt rund 30 %. Rund 12 % unserer Schüler sind Geflüchtete. Im Einzugsgebiet der Schule befindet sich die Erstaufnahmestelle des Regierungspräsidiums und des Landkreises. Dazu kommen mehrere bereits bezogene Anschlussunterbringungen der Stadt. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt mit steigender Tendenz 38 %. Kinder aus rund 20 Nationen besuchen zur Zeit die Schule. Insgesamt kann unsere Schülerschaft als sehr heterogen bezeichnet werden. Seit 2014 ist die Schule eine offene Ganztagschule, rund 80 % der Kinder sind angemeldet (steigende Tendenz).

2. Leitbild und Bildungskonzept der Schule

2.1 Welche Leitziele/Leitsätze und Grundorientierung liegen dem Ganztagskonzept der Schule zu Grunde?

Die Grundschule an der Steinlach und die Ludwig Krapf Schule arbeiten seit 2014 bisher bereits als Außenstellen der Grundschule am Hechinger Eck als offene Ganztagschule nach Landeskonzeption 2006. Schüler*innen aus aller Welt besuchen diese Schule, die ein Ort des Lernens und Lebens ist. In diesem Raum erfahren und erlernen die Kinder Wertschätzung, Anerkennung, einen respektvollen und achtsamen Umgang miteinander. Jedes Kind wird mit seinen Stärken und Schwächen angenommen, gesehen und nach seinen Möglichkeiten gefördert. Die Erziehung zur Selbstständigkeit, zu Gemeinschaftssinn und zur Verantwortungsbereitschaft ist Grundlage für das pädagogische Handeln. Der Lern- und Lebensraum bildet und stärkt die Lernbereitschaft der Kinder. Den Schüler*innen werden vielfältige Möglichkeiten geboten, ihre fachlichen, sozialen, personalen und emotionalen Kompetenzen auszubauen. Lehrer*innen, Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Sonderpädagog*innen und Eltern bilden eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Da die Schule von Kindern mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Lebenserfahrungen aus vielen Nationen besucht wird, ist ein faires und friedliches Miteinander besonders wichtig. Dies kann im besonderen Maße dann gelingen, wenn für die Stärkung und Entwicklung der Kinder Zeit und Raum gegeben wird – ein Mehr an Zeit, das die oben skizzierten Leitsätze und Grundorientierungen im Rahmen einer Ganztagschule inhaltlich umsetzbar machen.

2.2 Welche unterrichtsbezogenen Ziele werden mit der Ganztagskonzeption verfolgt? Konkretisieren Sie dies an einem Beispiel.

Bewegung ist ein entscheidender Zugang zum Lernen. Diese Erkenntnis der Lernforschung, sowie der gesundheitliche Aspekt sind ursächlich für die vor Jahren getroffene Entscheidung, sich als Bewegungsschule zertifizieren zu lassen. Die Umsetzung erfolgt durch regelmäßige Bewegungszeit während des Unterrichts (Lerngymnastik), täglich 3 Bewegungspausen, offene Unterrichtsformen, die Bewegung fördern, Lernen mit allen Sinnen, vielfältige und frei zugängliche Bewegungsspiele und in den Kooperationen mit den umliegenden Sportvereinen.

Während des Schultages findet eine Rhythmisierung mit zwei Bewegungspausen am Vormittag, sowie Bewegungszeiten in der Mittagspause statt. Doch wird nicht nur im Bezug auf Bewegung auf eine Balance von An- und Entspannung Wert gelegt, sondern auch in der Organisation der Lernphasen. Angeleitetes und selbstorganisiertes Lernen im Klassenverband, Kleingruppen innerhalb und außerhalb des Klassenverbandes, sowie in Einzelarbeitsphasen sorgen für einen Wechsel der Intensität der Arbeitsphasen. Des Weiteren bietet die Organisationsform des Ganztages mehr Möglichkeiten individuell zu fördern und fordern.

Die Entscheidung für das „kleine“ Modell (3 Tage / 7 Stunden) wurde bewusst getroffen, um bestehende Kooperationen (Sportvereine, Musikvereine, Theater,...), die ab 15:00 Uhr stattfinden, zu erhalten und private Termine der Schüler*innen weiterhin ermöglichen zu können.

Im Ganztage üben sich die Schüler*innen im sozialen Miteinander und übernehmen für den Schulalltag Verantwortung für sich und füreinander. Seit einigen Jahren führt jede Klasse ab Klasse 1 wöchentlich einen Klassenrat durch, in dem die Kinder sowohl klassen- als auch schulbezogene Themen besprechen und dann in die Sprecherversammlung der Schule einbringen. Diese informiert in den regelmäßig stattfindenden Schultreffs den Rest der Schule. Anträge der Sprecherversammlung werden in die Lehrerkonferenzen eingebracht, so dass die Kinder konkrete Mitsprache bei für sie wichtigen Themen haben.

Die Schule hat sich zusammen mit den Martin-Bonhoeffer-Häusern (Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe) und der FH Freiburg ein Resilienzcurriculum erarbeitet, das gemeinsam mit der Schulsozialarbeit in allen Klassenstufen durchgeführt wird und einen wichtigen Aspekt der Persönlichkeitsförderung und des sozialen Lernens an der Schule ausmacht.

3. Organisationsstruktur der Ganztagschule

Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen:

Grundschulen / Grundstufen der Förderschulen verbinden in einer rhythmisierten Tagesstruktur

- Unterricht,
- Lern-, Übungsphasen und Förderzeiten,
- Bildungszeiten,
- Aktivpausen und Kreativzeiten

zu einer pädagogischen und organisatorischen Einheit.

Es sollen am Vormittag

- in der Regel vier Zeitstunden abgedeckt werden,
- zwei längere Pausen am Vormittag, davon eine Bewegungspause, stattfinden
- und ggf. ein späterer Unterrichtsbeginn

Bei Abweichung hiervon ist dies detailliert zu begründen.

3.1 Welche Rhythmisierung und Veränderung der Zeitstruktur soll umgesetzt werden?

Geplant ist eine Verweildauern der Kinder an den drei Ganztagen von 8 – 15 Uhr und an den beiden restlichen Wochentagen von 8 – 12.50 Uhr für die Klassen 3 und 4 und für die Klassen 1 und 2 bis 12.20 Uhr.

Am Vormittag sieht der Plan zwei Bewegungspausen von 20 Minuten und 15 Minuten vor. Vor der ersten Bewegungspause verspernen die Schüler*innen gemeinsam im Klassenzimmer. Der erste Unterrichtsblock ist von 8 – 9.30 Uhr, gefolgt von der 20-minütigen Pause. Der nächste Unterrichtsblock ist von 9.50 – 11.20 Uhr. Die zweite Bewegungspause endet um 11.35 Uhr. Im Anschluss folgt entweder noch eine Schulstunde bis 12.05 oder noch ein weiterer Block bis 12.20/12.50 Uhr (an den Tagen ohne Ganztage).

Gegessen wird in zwei Schichten, zwischen 12.05 Uhr und 13.05 Uhr. Der Unterricht mit den Schwerpunkten Sport, musisch-kreative Fächern oder Klassenprojekten bzw. das Ganztagsangebot am Nachmittag beginnt um 13.30 Uhr und endet um 15 Uhr.

In der Mittagspause können die Kinder zwischen Aktiv-, Ruhe- und Kreativzeit in den für sie vorgesehenen Räumen bzw. im Außenbereich wählen.

3.2 Wie wird die Vereinbarkeit von Halbtags- und Ganztagsbetrieb in Abhängigkeit der Rhythmisierung gewährleistet?

3.3 Wie erfolgt die Organisation des Mittagessens durch den Schulträger? (Räumlichkeiten, Bereitstellung des Mittagessens)

Das Essen wird von den externen Caterern geliefert und in den schuleigenen Mensen ausgegeben. Die Betreuung übernehmen städtische Mitarbeiter*innen. Es wird im Zweischichtbetrieb gegessen. Die Schüler*innen essen in ihren Klassengruppen, sodass es feste Bezugspunkte im Tagesrhythmus gibt.

3.4 Erläutern Sie die Gestaltung und Organisation der Mittagspause durch die Schule.

Während der Mittagspause wird sowohl gegessen, als auch Raum für kreatives Spiel, Entspannung und bspw. handwerkliche Tätigkeiten gegeben. Die Kinder bleiben je nach Alter in ihren Bezugsgruppen und haben ihre Bezugserzieher*innen als Hauptansprechpartner. Sie können ihre Aktivitäten nach Absprache selbstständig wählen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich für eine Ruhepause zurückzuziehen.

3.5 In welcher Form soll der Ganztagsbetrieb organisiert werden? (klassen- oder jahrgangsübergreifende Angebote, zeitlicher Wechsel der Angebote, Personaleinsatz, Einsatz der zusätzlichen Lehrerwochenstunden).

Der Ganztagsbetrieb ist eine Mischform bzgl der Sozialgruppen. Es soll während des Schulvormittags Angebote geben, in denen die Kinder in leistungsheterogenen sowie leistungshomogenen Kleingruppen Trainingszeiten bekommen. Lern- und Übungsphasen können in den Vormittag eingepasst und differenzierter gestaltet werden und müssen nicht mehr zwingend in den Nachmittag nach dem Mittagessen gelegt werden. In diesen Phasen kann außerdem verstärkt Sprachförderung angeboten werden. Während der Ganztagszeiten soll es sowohl Trainingsgruppen als auch Forschergruppen geben, sodass alle Leistungsspektren gefördert werden können. Die Ganztagsangebote werden als Werkstatt- oder Atelierunterricht organisiert. Die Kinder können ihre Angebote wählen und sind so in jahrgangs- und klassenübergreifenden Gruppen. Hier können neben Lehrer*innen auch außerschulische Partner und die Schulsozialarbeit, sowie die Erzieher*innen Werkstätten oder Ateliers anbieten, sodass das Angebot sehr vielseitig wird. Ein Teil der zugeteilten Lehrerwochenstunden wird monetarisiert, um die Erzieher*innen an der Schule halten zu können und so für größtmögliche Konstanz der Bezugspersonen zu sorgen.

3.6 Welche schulinternen Regelungen gibt es zur Personalstruktur, Personalorganisation und Kooperation?

Jede Klasse wird von einem Klassenlehrer*innenteam geführt, welches von einer / einem Bezugserzieher*in ergänzt wird. Regelmäßige, festgelegte Kooperationszeiten sind vorgesehen. Für den Bereich der Erzieher*innen ist die Leitung des sozialpädagogischen Bereiches zuständig. Ein regelmäßiger Austausch auf Leitungsebene findet wöchentlich statt.

3.7 Mit welchen außerschulischen Partnern (insbesondere kommen gemeinnützige Vereine, Verbände und Organisationen bis hin zu Einzelpersonen in Betracht - aus den Bereichen wie Sport, Musik, Kultur, Jugendarbeit und -hilfe, Umwelt, Weiterbildung etc.), Institutionen, Vereinen, Kirchen, etc. arbeitet die Schule zusammen? .

Kooperationen bestehen mit den Sportvereinen des TV Derendingen und dem Tübinger SV03, sowie mit der LAV Tübingen. Außerdem besteht eine Kooperation mit dem Musikverein Derendingen sowie mit einem Theaterpädagogen. Angebote von anderen außerschulischen Partnern (DRK, ev. Kirche, Zirkus Zambaioni-Kinderzirkus e.V.) finden unregelmäßig statt. Die Schulsozialarbeit ist an beiden Häusern vertreten. Sie bietet zusätzlich auch Soziale Gruppenarbeit vor Ort an.

3.8 Wie sind Eltern und Schüler/-innen in die Gestaltung des Ganztagsbetriebs eingebunden?

Die Schüler*innen sind durch die Sprecher der Klassen in der Sprecherversammlung an der Gestaltung des Ganztagesbetriebes eingebunden. Sie können Vorschläge machen, Anträge stellen und Rückmeldungen geben. Sie werden regelmäßig gefragt, ob die Angebote ihren Interessengebieten entsprechen oder ob sie noch andere Vorschläge haben. Die Eltern bringen sich in einer Arbeitsgemeinschaft in die Gestaltung und Organisation des Ganztages ein. Angebote für Werkstätten oder Ateliers werden auch von Eltern gemacht. Ein regelmäßiger Austausch der Schule mit den Eltern in einem Arbeitskreis "Ganztag" ist geplant.

3.9 Welche Raumnutzungsplanung gibt es für den Ganztagsbetrieb?

Es gibt Klassenräume, Differenzierungsräume und Betreuungsräume. Bei allen Räumen ist eine Mehrfachnutzung vorgesehen. Damit haben die Schulen bereits gute Erfahrungen gemacht.

4. Pädagogische Gestaltungselemente

4.1 Wie erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung von Vor- und Nachmittag ausgehend vom Schulcurriculum und den pädagogischen Leitzielen der Schule?

Da die gesamte Schülerschaft am Ganztagesbetrieb teilnimmt und die Ganztagsangebote auch in den Vormittag eingebunden werden können, ergibt sich eine integrative Rhythmisierung, die keiner speziellen Verbindung des Vor- und Nachmittags bedarf. Der Kernunterricht verteilt sich auf Vor- und Nachmittag und die Querschnittsthemen wie Persönlichkeitsbildung, Beziehungsarbeit, Resilienzförderung, soziales Lernen, Demokratieentwicklung werden sowohl im Kernunterricht als auch in den Ganztagsangeboten berücksichtigt.

Ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Vormittag und dem Nachmittag sind die Bezugserzieher*innen, die auch ihre Präsenzzeiten im Vor- und Nachmittag haben und somit auch Schwierigkeiten oder gruppenspezifische Themen dem Lehrteam transparent machen können. Auch der Klassenrat bildet ein wichtiges Instrument für diese Arbeit.

4.2 Beschreiben Sie das Lern- und Förderkonzept der Schule, das auch den Lernerfolg sowie die Kompetenzentwicklung eines jeden einzelnen Kindes im Blick hat:

Integriertes Förderkonzept:

Mit Hilfe von regelmäßigen Lernstandsdiagnosen und in Zusammenarbeit mit Beratungslehrer*innen, Kooperationskolleg*innen der Förderschulen, Team-Lehrer*innen, Erzieher*innen und Eltern werden individuelle Förderkonzepte entwickelt. Im Unterricht oder in klassenübergreifenden Kleingruppen wird gezielt gefördert (Sprache, Wahrnehmung, Lesen, Mathe, Motorik...). In der Regel sind diese Stunden in den Unterricht integriert. Entsprechende Förderkurse finden integriert in den Regelunterricht oder am Nachmittag statt.

In den letzten Schuljahren wurde ein Beratungskonzept an der Schule entwickelt, das einen engen Austausch der Lehrer*innen mit den Schüler*innen und Eltern sowohl inhaltlich als auch zeitlich festlegt. So findet ein intensiver Austausch bzgl. Förder- bzw. Förderbedarf und der individuellen Lernsituation statt. Dies ermöglicht einen differenzierten Umgang mit den Lernsituationen der Schüler*innen. Transparent dokumentiert werden die Lernstandsentwicklungen und Maßnahmen mit Hilfe von Kompetenzrastern.

4.3 Wie werden Lernzeiten in den Ganztagsablauf integriert?

Wie bereits im Abschnitt 3.2 erwähnt, werden die Lernzeiten sowohl in den Vormittag als auch in den Nachmittag integriert und von Lehrer*innen und Erziehern*innen betreut.

4.4 Wie werden Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in den Ganztagsablauf integriert?

Die Schule ist seit langem zertifiziert, sodass zusätzliche Bewegungsstunden bereits jetzt im Tagesplan integriert sind. Diese bleiben weiterhin bestehen. Dazu sind beide Pausen am Vormittag Bewegungspausen im Freien. In der Mittagspause können die Schüler*innen das gesamte Spektrum der Betreuungsangebote nutzen, sowohl im Freien als auch in den Ganztagsräumen.

Die jahrgangsübergreifenden Werkstätten bieten eine Vielzahl an Sport- und Bewegungsangeboten im Freien und in geschlossenen Räumen: z.B. verschiedene Vereinssportarten kennen lernen, Natur- und Waldgruppen, Boulderangebot, Mädchen-Erlebnis-Angebot, Kooperation mit den Walter Tigers Basketball, Tennis Atelier etc.

5. Fortlaufende Qualitätsentwicklung

5.1 Benennen Sie mögliche Partner für den Entwicklungsbeirat:

Staatliches Schulamt Tübingen, Städtisches Schulamt, Martin-Bonhoeffer-Häuser - Träger von Jugendhilfemaßnahmen, Elternbeirat, Vertreter der Kooperationspartner

5.2 Mit welchen Elementen ermöglichen Sie die Entwicklung kooperativer Professionalität auf und zwischen allen Ebenen?

Regelmäßiger Austausch der Professionen, gemeinsame schulinterne Fortbildungen, Möglichkeit der gemeinsamen Supervision oder Fallbesprechung

5.3 Welche besonderen Organisations- und Gestaltungsmerkmale möchten Sie noch erwähnen?

- 1 Erklärung des Schulträgers zur:
- a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen
 - b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.

Mitteilung des Schulträgerkontos (Bankverbindung - IBAN und BIC) zur finanziellen Abwicklung der Monetarisierung sowie der Mittagspausenbetreuung und Nennung eines Ansprechpartners beim Schulträger (Name, Telefon, E-Mail).

2 Zustimmung der Schulkonferenz

3 Anhörung des Elternbeirats

4 exemplarische Stundenpläne für die GT-Klassen

Ort, Datum

Unterschrift des Oberbürgermeisters / Bürgermeisters

Dienstsiegel

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleitung

Dienstsiegel

Musterfragebogen zur Bedarfsermittlung

Fragebogen zum Bedarf eines Ganztagsbetriebs in der Grundschule bzw. der Grundstufe eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L)

Liebe Eltern,
in Baden-Württemberg können Grundschulen und Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen als Ganztagschulen eingerichtet werden. Schule und Schulträger entscheiden, ob sie eine Ganztagschule einrichten möchten und stellen einen entsprechenden Antrag.

Die _____-Schule plant die Einrichtung einer Ganztagschule zum Schuljahr _____.

Die Einrichtung der Ganztagschule bedeutet, dass Ihr Kind neben dem bisherigen Pflichtunterricht verbindlich an zusätzlichen Angeboten wie zum Beispiel Lern- und Übungsaufgabenbetreuung, Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften teilnimmt. Der Schultag umfasst bei Ganztagschulen an drei oder vier Tagen täglich 7 bzw. 8 Zeitstunden. Die Ganztagschule zeichnet sich dadurch aus, dass eine Vernetzung zwischen Unterricht und außerschulischen Angeboten am Vor- und Nachmittag stattfindet, um Phasen der Anspannung, Entspannung und Bewegung im Lauf eines Schultages zu berücksichtigen. Die Anmeldung ist für ein Jahr verbindlich. Ihr Kind hat auch die Möglichkeit, am Mittagessen (kostenpflichtig) in der Schule teilzunehmen.

Ggf. kurze Darstellung des geplanten Ganztagskonzepts (z. B. Stundenplanbeispiel, Rhythmisierung, GT-Angebote).

Für unsere Planungen benötigen wir von Ihnen folgende Angaben:

Name der Schülerin / des Schülers und Klasse

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule wie im vorgestellten Modell an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

- ja
 nein

Alternativ:

Wenn im neuen Schuljahr die Ganztagschule an unserer Schule eingerichtet wird, würden Sie Ihr Kind für die Ganztagschule anmelden?

- ja, an drei Tagen à 7 Std.
 ja, an drei Tagen à 8 Std.

 ja, an vier Tagen à 7 Std.
 ja, an vier Tagen à 8 Std.

 nein

Vielen Dank für Ihre Angaben!

Stellungnahme des Staatlichen Schulamts

(vom zuständigen Staatlichen Schulamt auszufüllen)

- | | ja | nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Das pädagogische Konzept erscheint schlüssig und erfüllt die Vorgaben. Exemplarische Stundenpläne sind beigefügt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 a) Die Rhythmisierung wurde umgesetzt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Abweichungen der Rhythmisierung sind durch Fakten begründet und nachgewiesen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Nach Prüfung ergibt sich folgende Gruppenzahl: _____
Das gewählte Zeitmodell ergibt folgende LWS-Zuweisung pro Gruppe: _____
Plus LWS für die Schulleitung: _____
Daraus ergeben sich folgende Gesamt-LWS: _____ für das SJ 2021/2022 | | |
| 4 Beschluss der Schulkonferenz liegt vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Erklärung des Schulträgers zur:
a) Bereitstellung Mittagessen, Aufsichtsführung und Betreuung der Schüler beim Mittagessen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Übernahme der Sachkosten für die Ganztagschule sowie der Übernahme der Personalkosten für Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen liegt bei. | | |

Bemerkung(en):

Der Antrag des Schulträgers wird befürwortend vorgelegt.

Der Antrag des Schulträgers wird an die Schule zurückgegeben.

Begründung:

Datum:

Unterschrift:

Dienstsiegel

Stellungnahme des Regierungspräsidiums

(vom zuständigen Regierungspräsidium auszufüllen)

Der Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer Ganztagschule an einer

- Grundschule
- Grundstufe eines SBBZ L
- in verbindlicher Form
- in Wahlform

an der Schule

wurde fristgerecht eingereicht.

Er wurde hinsichtlich der Genehmigungsvoraussetzungen geprüft und wird

- befürwortet
- nicht befürwortet

Der Antrag wird aus folgenden Gründen nicht befürwortet:

, den Unterschrift:

Dienstsiegel

Klasse 1: 23 Std. Unterricht , verpflichtender Ganzttag für alle

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-8:00			Frühbetreuung		
8:00-8:45	Wochenstart	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	
8:45-9:30					
9:30-9:50	Bewegungspause				
9:50-10:35		Lernzeit	Lernzeit		
10:35-11:20					
11:20-11:35	Bewegungspause				
11:35-12:05	Kunst/Werken /Sport				Wochenschluss
12:05-12:20					
12:20-12:50					
	Betreuung				Betreuung
12:35-13:30					
13:30-15:00		Atelier	Sport/ Musik/ Kunst	Atelier	
15:00-17:00	Spätbetreuung				

Klasse 2: 25 Std. Unterricht, verpflichtender Ganzttag für alle

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-8:00	Frühbetreuung				
8:00-8:30	Wochenstart	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
8:30-9:30	Bewegungspause				
9:30-9:50	Bewegungspause				
9:50-10:35		Lernzeit	Lernzeit		
10:35-11:20					
11:20-11:35	Bewegungspause				
11:35-12:05	Musik/ Kunst/Werken				Wochenschluss
12:05-12:20		Mittagessen und Freizeit, Bewegungspause			
12:20-12:35		offene Angebote - Spielwerkstatt			
12:35-13:30	Betreuung	Schwimmen/Sport	Atelier	Klassenprojekte	Betreuung
13:30-15:00	Spätbetreuung				
15:00-17:00	Spätbetreuung				

Klasse 3 und 4: 27 Std. Unterricht, verpflichtender Ganzttag für alle					
Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-8:00					
8:00-8:30	Wochenstart	Lernzeit	Frühbetreuung	Lernzeit	
8:30-9:30					
9:30-9:50			Bewegungspause		
9:50-10:35			Lernzeit		
10:35-11:20					
11:20-11:35			Bewegungspause		
11:35-12:05	Kunst/Werken /Sport				Wochenschluss
12:05-12:20					
12:20-12:50					
12:35-13:30	Betreuung		offene Angebote - Spielwerkstatt		Betreuung
13:30-15:00		Klassenprojekte	Atelier	Schwimmen	
15:00-17:00					Spätbetreuung